



1923 – 1926

Mabeco-Last

07.09.1925 – 350 247



1927

Mabeco
1925 – 1927

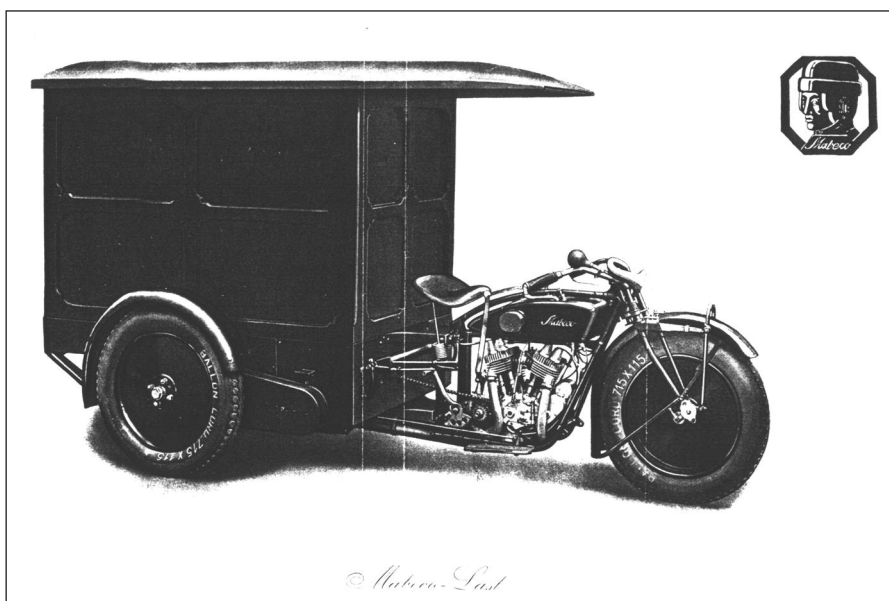
Unter der Bezeichnung Mabeco kamen zwischen 1922 und 1927 qualitativ hochwertige Motorräder auf den Markt. Produzent war die am 13. Juli 1910 als Bronze-Kunst-Werkstätte gegründete Bernhardt & Co. G.m.b.H., die nach Kriegsende in Berlin NO 65, Prenzlauer Allee 36, residierte.

Mit dem Niedergang der Bronzeguss-Geschäfte hatte sich der Firmengründer Max Bernhardt dem Motorradbau zugewandt. Er kopierte die amerikanische Indian Scout und ließ bei Siemens & Halske auch deren Motor nachbauen.

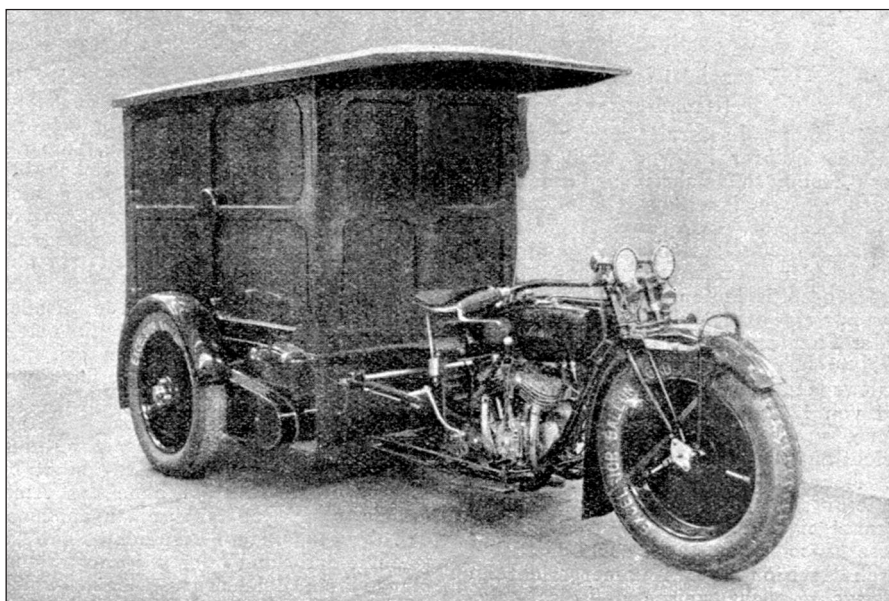
Verluste und Differenzen in der Geschäftsleitung veranlassten Siemens & Halske zur Rettung ihrer Forderungen im Herbst 1924 als Auffanggesellschaft die Mabeco Motorrad-Gesellschaft



Praktischer Belastungsversuch des Mabeco-Last durch Werksangehörige ¹



Mabeco-Last 1925 Werbung ^{Kopie DQA}



Mabeco-Last 1925 mit Kastenaufbau ¹

m.b.H. zu gründen. Die Geschäftsleitung oblag weiterhin Professor Max Bernhardt und dem beigeordneten Kaufmann Hugo Fromm.

Die zum 1. April 1925 neugegründete Mabeco-Werke G.m.b.H. präsentierte neben Motorrädern auch ein Motordreirad für den Lastentransport (Warendreirad) unter dem Namen „Mabeco-Last“ mit einem 2,9/16-Doppelzylindermotor in V-Form (746 ccm). Ein gepresster Profil-Stahlblechrahmen bildete die Basis des Heckladers, auf dem 0,55 t Nutzlast befördert werden konnte. Schon 1926 endete die Fertigung wieder. 1927 entließ man Max Bernhardt und stellte kurz darauf die Mabeco-Produktion vollständig ein.